

Jahresbericht 2019



Foto: Marlies Nienhaus

Katholische

Ehe

Familien

Lebensberatung

Bonn

Die Kath. Beratungsstelle für Ehe- Familie- und Lebensfragen Bonn 2019 – ein Jahresrückblick

In Zeiten von Corona erscheint mir das letzte Jahr unwirklich weit weg zu sein, die Erinnerung an die Ereignisse in unserer EFL Stelle Bonn stammen aus einer längst vergangenen Zeit...

Das Jahr begann mit der Nachricht, dass wir im Stadtdekanat einen neuen Chef haben: [Dr. Wolfgang Picken](#) ist der neue Stadtdechant von Bonn. Schon gleich, kurz nach seinem Amtsantritt im März, kam er spontan auf einen Kurzbesuch in die EFL. Es war eine erfreuliche, wertschätzende Begegnung. Wir kennen uns schon von unserer Zusammenarbeit für das Familienzentrum, als er noch Dechant von Godesberg war. Herr Stadtdechant Dr. Picken hält die Beratungsarbeit in unserer Stadt für wichtig und unterstützt unsere Anliegen. So haben wir im letzten Jahr mit einer ambitionierten neuen Kursreihe zum Trauversprechen begonnen, die durch die leitenden Pfarrer in ihren Gemeinden mitbeworben wird. Auf Vorschlag von Herrn Dr. Picken haben wir einen eigenen Posteingang trauversprechen@katholisch-bonn.de eingerichtet, an den sich Paare, vermittelt durch die Pfarrbüros in Bonn, zwecks Information wenden können.

„[Ich verspreche dir...](#)“- [Ja, was denn eigentlich?](#) So heißt dieser Kurs aus dem Programm unserer „[Beziehungswerkstatt](#)“. Es ist eine Gesprächsreihe, die wir zusammen mit dem Kath. Bildungswerk und dem Referat Ehepastoral in Bonn entworfen haben und zum ersten Mal angeboten haben. Wir wenden uns an Braut- bzw. Eheleute mit der Absicht, den Inhalt des traditionellen Eheversprechens mit seiner Bedeutung und seiner Verheißung für das Beziehungsleben der Paare zu veranschaulichen. Jeder der acht Veranstaltungsabende kann unabhängig voneinander besucht werden. Das Angebot ist kostenfrei und evtl. anfallende Kosten für Kinderbetreuung übernimmt das Kath. Bildungswerk. Die teilnehmende Paare vom letzten Jahr, Brautleute noch vor der Eheschließung und Eheleute, die keine Ehevorbereitung vor der Trauung hatten, mit und ohne Kinder, waren sehr angegan. Auch wir Referenten sind zufrieden mit der gelungenen Umsetzung unseres Konzepts. Wir wollten den Kurs in diesem Jahr fortsetzen...

„[Ver-rückte Zeiten](#)“, so lautet der Titel der interessanten Ausstellung im Psychatriemuseum der LVR Klinik, die wir im Rahmen unseres Betriebsausfluges besuchten. Fazit: Wir waren froh, diese vergangenen Zeiten hinter uns zu wissen. Doch für uns sollten „[verrückten Zeiten](#)“ noch kommen:

Im heißen Juli begann ohne unser Wissen unser Vermieter mit dem Abbau einer alten Abluftanlage vor den Fenstern der EFL Stelle. Die Luft war voll von Abfallstoffen und Metallspänen und, wie sich herausstellte, wurden asbesthaltige Materialien unsachgemäß abgebaut. In dieser Bedrängnis muss die neue Geschäftsführerin unseres Gemeindeverbandes Frau [Melanie Eimermacher](#) unbedingt genannt werden. Sie hat uns nicht nur Räume im Münster carré für die Beratung zur Verfügung gestellt, sondern sie hat sich auch sehr energisch als Trägervertreterin für unsere Interessen gegenüber dem Vermieter eingesetzt. An dieser Stelle sei ihr noch einmal herzlich gedankt!

In der Bonner Beratungslandschaft treffen wir einmal im Jahr die Kolleginnen und Kollegen der Ev. Beratungsstelle, der Kath. Erziehungsberatungsstelle, der Städtischen Beratungsstelle und der ProFamilia zu einem gemeinsamen Fachtag. Diese Veranstaltung dient nicht nur dem fachlichen Austausch, sondern auch dem Kennenlernen der je spezifischen Ausrichtung der einzelnen Beratungsstellen und der gemeinsamen Schnittmengen. Dieses Netzwerk hat sich in den letzten Jahren sehr bewährt. [Der gemeinsame Fachtag](#) im November mit der Ethnologin Sandra de Vries [mit dem Thema „Kindheiten in den verschiedenen Kulturen“](#) im Collegium Albertinum war für uns alle, die viele Klienten mit

Migrationshintergrund oder Fluchterfahrungen beraten, ein Gewinn.

Im Jahr 2019 haben wir 548 Anfragen annehmen und beraten können, das sind **11% mehr Beratungsfälle** als im Vorjahr (in Sitzungen: 3.079). Das liegt u.a. an der erweiterten Personaldecke: Wir werden seit dem letzten Jahr glücklicherweise von Frau **Claudia Gootz** und Herrn **Gregor Bünnagel** als freie Mitarbeiter in der Beratung und von Frau **Andrea Weffer** im Büro unterstützt.

Auch waren wir weiterhin als „Ausbildungsbetrieb“ tätig. Neben den EFL-Weiterbildungskandidaten erreichten uns viele Praktikumsanfragen von Psychologie- und Theologiestudierenden, mehr als wir aufnehmen können. Unsere Praktikanten im letzten Jahr waren **Tim van Lipzig**, **Nicole Ramscheid** (Psychologie) und **Carola Nussbaum** (EFL Weiterbildung). Frau Nussbaum bleibt noch weitere drei Jahre bei uns, Herr van Lipzig hat eine Festanstellung bei der Städt. Beratungsstelle angetreten und Frau Ramscheid setzt ihre Ausbildung in der LVR Klinik fort. Ihnen wünschen wir viel Freude und Erfolg auf ihrem weiteren beruflichen Weg.

Heidi Ruster

Sekretariatszeiten zur telefonischen Anmeldung

Montag bis Freitag 9.00 bis 12:00 Uhr / Montag und Dienstag 13:00 bis 16:00 Uhr

Telefon: 0228-630455 / FAX: 0228-631862 /

E-Mail: info@efl-bonn.de / www.efl-bonn.de Online-Anmeldungen jederzeit möglich

In diesen besonderen Zeiten sind wir aktuell für Sie erreichbar:

Montag bis Freitag 9:00 bis 14:00 Uhr

In Zeiten von reduziertem Kontakt durch die Pandemie beraten wir

- am Telefon
- Online
- Video-Chat

bei persönlichen, partnerschaftlichen oder familiären Anliegen und Krisen.

Unsere Beratungsstelle versteht sich als **Forum für Geschiedene Wiederverheiratete in der Kirche**

WiGe steht unter anderem für

- Anerkennung und Wertschätzung für Menschen in dieser Lebenssituation
- Willkommen und Einladung zum weiteren Leben in der kirchlichen Gemeinschaft.

Sie fehlen uns – sprechen Sie uns an!

Die **Beziehungswerkstatt** ist ein Begleitprogramm der EFL in Zusammenarbeit mit dem Katholischen Bildungswerk Bonn.

Hier die Themen der Gruppenangebote 2019:

- KEK - Kommunikationskurse für Paare
- „Ich verspreche Dir...“ - Gesprächsreihe zum Inhalt des Eheversprechens
- Mosaik des Lebens - biografisches Schreiben
- Beziehung unter der Leselampe - eine interaktive Lesung
- Abschied und Neubeginn - Seminar für Menschen in Trennungssituationen

Unser
Beratungs-
Angebot



Unser Team

- Paarweise - Partnerschaft heute und Paargeschichten in der Bibel
- Zeit zu zweit - Paarseminar
- Alles in Butter - Essgeschichten sind Lebensgeschichten
- Alle Jahre wieder - Austausch über Weihnachtsrituale

Die Beraterinnen und Berater kommen aus den unterschiedlichsten Berufsfeldern wie Jura, Heilpädagogik, Psychologie, Sozialpädagogik und Theologie. Sie haben eine mehrjährige Weiterbildung in Ehe-, Familien- und Lebensberatung absolviert, oder ein abgeschlossenes Studium, Master of Counseling, und darüber hinaus weitere therapeutisch-beraterische-supervisorische Qualifikationen erworben.

Einmal im Monat nehmen die Berater/innen an externer Supervision teil.

Zum Team gehörte auch eine Studentin des Studiengangs „master of counseling, Ehe-Familien- und Lebensberatung“ der Katholischen Hochschule Köln.

HAUPTAMTLICHE BERATERINNEN

Heidi Ruster, Hedy Bergmann, Ulla Cordes, Sabine Lunnebach, Carmen Neikes

STUDENTIN MASTER OF COUNSELING

Xenia Lehr, STUDIENABSCHLUSS IM JULI 2019

PRAKTIKANTIN IN WEITERBILDUNG ZUR EFL-BERATERIN

Carola Nussbaum

FREIE MITARBEITER/INNEN

Dr. Ulrike Scharioth, Rechtsanwältin, Burkhard Severin, Claudia Gootz, Gregor Bünnagel

SEKRETÄRINNEN

Marlies Nienhaus und Andrea Weffer

SUPERVISORIN

Almut Lessenich, psych. Psychotherapeutin, Systemische Therapeutin, Supervisorin

FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN IN 2019

- „Kultursensibel beraten!?“ - Kath. BAG e.V.
- „Ist da jemand.?“ Resonanz mit Leib und Seele - Jahrestagung des Bundesverbandes EFL
- „Der Schatz im Acker“ - zum Umgang mit Schuld und Vergebung in Beratung und Begleitung, Diözesan Caritasverband
- „www.seele.?“ - Digitalisierung als Herausforderung für die EFL, Beratertag
- „Narrative Expositionstherapie - Biografiearbeit mit traumatisierten Menschen
- „PaarBalance“ - begleitetes Online Coaching für Paare
- „Körpertherapie - Körperbezogene Methoden in der Beratung“
- „Kindheit in verschiedenen Kulturen“ - Bonner Beratertag

Statistik

AUSZÜGE AUS UNSERER STATISTIK

Gesamtzahl der Beratungsfälle	548	Beratungsform und Beratungsstunden	
Davon Neuaufnahmen	393	Einzelsitzungen	865
Davon Internetberatungen	13	Paarsitzungen	1052
		Familiensitzungen	15
		Telefongespräch / Brief	10
Abgeschlossene Beratungsfälle	340	Geschlecht	
Gemäß Beratungszielen	323	weiblich	303
Abweichend von Beratungszielen	17	männlich	218

Familienstand

Ledig	124
Verheiratet / eingetr. Lebensgemeinschaft	335
geschieden	58
verwitwet	4

Religionszugehörigkeit

röm. Katholisch	49,2 %
evangelisch	18,3 %
sonstige	7,8 %
ohne	24,7 %

Herkunftsland / Migrationshintergrund

Deutschland	81,8 %
ausländisch-europäisch	9,0 %
ausländisch-außereuropäisch	9,2 %

Hinweis auf unsere Stelle (Auswahl)

Internet	166
Bekannte / Verwandte	102
Persönliche Erfahrung	72

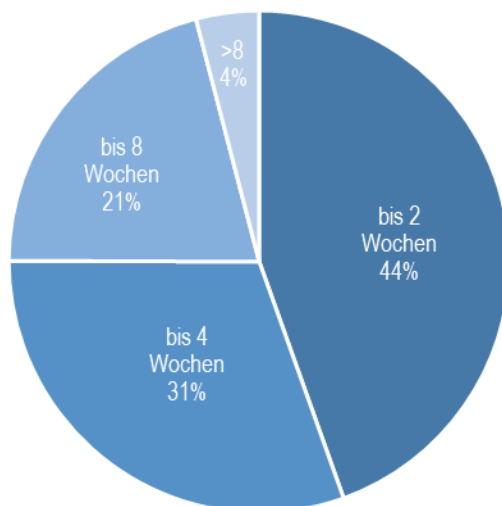
Personenbezogene Beratungsanlässe (Auswahl)

Selbstwertproblem / Kränkung	168
Stimmungsbezogene Probleme	103
Kritische Lebensereignisse / Verlusterlebnisse	63
Ängste und Zwänge	36
Traumatische Erlebnisse	20
Glaubens- und Sinnfragen	7

Partnerbezogene Beratungsanlässe (Auswahl)

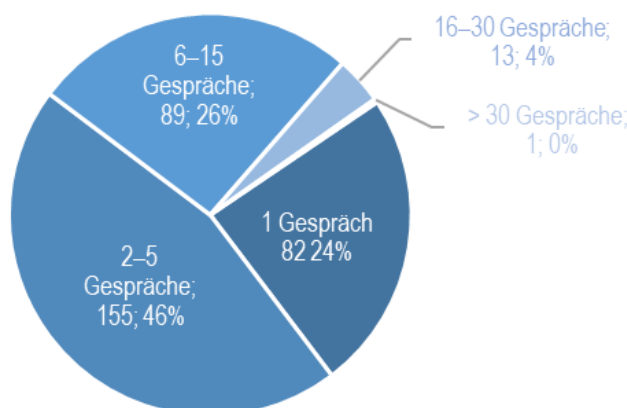
Dysfunktionale Interaktion / Kommunikation	193
Beziehungsrelevante Aspekte aus der Paargeschichte	155
Partnerwahl / Partnerbindung	72
Trennungswunsch / Angst vor Trennung	71

Dauer zwischen Anmeldung und Erstgespräch



Dauer von Anmeldung bis erstem Gespräch

Dauer der Beratung



Fälle nach Dauer der Beratung in Gesprächen

Beratung in Zeiten der Corona-Pandemie

Der Artikel für den Jahresbericht bezieht sich immer auf das was sich im letzten Jahr ereignet hat und auf das was in der Beratung besonders in den Fokus geraten ist. Aber jetzt ist alles anders, kaum ein Ablauf des täglichen Lebens, des Denkens und Erlebens ist nicht mit Corona verknüpft. Und alle stellen sich darauf ein.

Vor kurzem habe ich mir nicht vorstellen können, dass so drastische Einschränkungen der Bewegungsfreiheit, der Freizeitgestaltung, der Schließung von Geschäften in unserem Land möglich sind. Und die große Mehrheit macht mit. Die meisten Menschen sind einsichtig, dass wir solidarisch sein müssen, damit möglichst wenig Menschen qualvoll an Corona sterben.

Mitgefühl zeigen heißt körperlich auf Abstand gehen und gleichzeitig nicht zu vergessen, dass es den anderen gibt. Auf der Straße machen Menschen einen Bogen umeinander, und wildfremde Menschen schauen sich ins Gesicht und grüßen sich. Wir sitzen alle im gleichen Boot. Alle können sich anstecken und ein Teil wird schwer erkranken, besonders ältere Menschen und Menschen mit speziellen Erkrankungen, aber nicht nur die! Wie wir jetzt schon sehen, erkranken auch junge, sportliche Menschen ohne Vorerkrankungen schwer.

Auch unsere Beratungsarbeit hat sich in ganz kurzer Zeit völlig verändert. Wir führen Telefonberatung, Onlineberatung schriftlich oder als Videoberatung durch. Anfängliche Skepsis, ob dies denn überhaupt gehe, ob die Menschen dies so annehmen, hat sich innerhalb von wenigen Tagen gewandelt. Selbst Paarberatung gelingt per Telefon, denn alle sind kooperativ und bemühen sich, dass es funktioniert und die Ratsuchenden sind dankbar, dass wir die Arbeit so aufrechterhalten.

In einigen Monaten, so hoffen wir alle, wird die Viruskrise überwunden sein, in einem Jahr, wenn ein Impfstoff gefunden und produziert ist, werden wir uns wieder entspannen können.

Bis dahin müssen wir alle mit der Sorge und Angst leben und jeder geht damit anders um. Dies erleben wir gerade ganz deutlich in der Beratung. In der Beratungsarbeit, besonders mit Paaren, geht es immer darum, dass Erlebtes unterschiedlich wahrgenommen und verarbeitet wird.

Die meisten Menschen sehnen sich nach Ähnlichkeit im Erleben und im Verstehen. Unterschiede werden hingegen eher als etwas Trennendes erlebt.

Der eine hat ein erhöhtes Redebedürfnis zu dem, was er gehört und gelesen hat. Der andere möchte sich lieber zurückziehen und alles nicht so nah an sich herankommen lassen. Beides sind erst einmal legitime Formen, einen Umgang mit der Situation zu finden. Diese für alle neue Situation bringt für jeden Unsicherheiten und Ängste, die innerlich ausgehalten und gelebt werden müssen.

Ja, jeder hat Angst und das ist gut so. Angst ist ein die Sinne schärfender Schutzmechanismus.

Ich verhalte mich eher angemessen vernünftig und kann mich eher auch in jemand anderen einfühlen, wenn es mir gelingt Angst auch zuzulassen, um dann einen Um-

gang damit zu finden. Wenn mir das nicht gelingt, dann wird der, der jetzt sehr viel spricht als hysterisch abgetan, und jemand der sich sehr zurücknimmt, als hart, ignorant oder überheblich.

Die unterschiedlichen Verarbeitungsweisen der gleichen verunsichernden Situation erst einmal zu akzeptieren und sich nicht zu bekämpfen ist eine enorme Herausforderung im Umgang miteinander, vor allem für Familien und Paare, die jetzt so eng aufeinander leben.

„Wir leben gerade wie zwei Laborratten“, sagte mir eine Klientin, „die lernen müssen in einem überschaubaren Raum ihr Eigenes und das Miteinander zu gestalten. Das ist eigentlich nicht völlig neu für uns, aber so nah und so zeitintensiv ist es eben doch anders als sonst und unsere Unterschiedlichkeiten treten schärfer zu Tage“.

Einerseits geht es um die Akzeptanz dessen was gerade ist, die Unsicherheit und Angst, und zum anderen darum wahrzunehmen, dass zwei Menschen unterschiedlich sind und jeder seinen Umgang damit finden darf, so gut er es eben kann.

Jeder möchte, so wie er ist, ganzheitlich wahrgenommen werden, und gerade in dieser Zeit ist es besonders wichtig, einen guten und wertschätzenden Umgang miteinander zu leben, oder wieder zu finden.

Dazu bieten wir unseren Paaren über die Paar- und Einzelberatung hinaus ein internet-basiertes Paarcoaching an; **PaarBalance**:

- In 18 Einheiten, eingeführt mit humorvoll gezeichneten Videos, geht es zunächst darum, sich eine gute Grundstimmung zu erarbeiten. Auf dieser Basis können sich Paare dann auch den „Heißen Eisen“ der Beziehung nähern, um konstruktive Gespräche darüber zu führen.
- Um dieses Paarcoaching durchführen zu können, erhalten die Paare von uns einen Gratiszugangscodes zu dem Programm im Internet, der drei Monate Gültigkeit hat. Während dieser Zeit begleiten und unterstützen wir sie bei der Umsetzung per Telefon- oder per Videoberatung.

Melden Sie sich gerne mit Ihren Anliegen, Themen und Sorgen in der EFL, der Katholischen Beratungsstelle für Ehe-Familien und Lebensfragen.

Hedy Bergmann

Kontakt

53111 Bonn
Gerhard-von-Are-
Str. 8
Tel.: 0228 63 04 55
Fax.: 0228 63 18 62
info@efl-bonn.de
www.efl-bonn.de



Katholische
Ehe
Familien
Lebensberatung
Bonn

Unsere Hilfe ist kostenlos, aber nicht umsons.

Den überwiegenden Teil der Finanzierung leistet das Erzbistum Köln. Notwendige Ergänzungen zum Angebot der Beratungsstellen, vor allem angesichts des ständig hohen Beratungsbedarfs, sind nur über Spenden finanzierbar. Die Kath. Ehe-, Familien- und Lebensberatung Bonn ist als gemeinnützig anerkannt. Spenden können steuerlich abgesetzt werden.

Spendenkonto:

DKM Darlehenskasse Münster
IBAN: DE54 4006 0265 0001 1121 00
BIC: GENODEM1DKM